

THE EUROPEAN FEDERATION OF FARRIERS ASSOCIATIONS

MASTER EUROFARRIER STANDARDS

Die Master Eurofarrier Qualifikation wird vergeben von der European Federation of Farrier Associations (EFFA) an Hufschmiede welche an den erforderlichen Weiterbildungen teilgenommen haben, über entsprechende berufliche Erfahrung verfügen und nach Bestehen einer von der EFFA akkreditierten Abschlussprüfung. Die Qualifikation anerkennt die berufliche Weiterentwicklung eines Hufschmiedes über die von dem jeweiligen Mitgliedland geforderten Minimalbestimmungen zur Zulassung als selbständig erwerbstätigen Hufschmied.

Ein Master Eurofarrier sollte in der Lage sein:

- Ein Lehrling auf das Niveau des Certified Eurofarrier auszubilden
- Mitarbeiter zu führen
- Verschiedene Methoden des Spezial- und Korrekturbeschlages beherrschen
- Besitzer und Halter über Massnahmen am Huf zu Informieren unter Angabe von Vorgehen, Prognose und Kosten
- Orthopädische und Beschlagstechnische Massnahmen am Huf mit Tierärzten zu besprechen und Röntgenbilder zu beurteilen.

Zur Aufnahme im Programm müssen Kandidaten gewisse Vorbestimmungen bezüglich der beruflichen Erfahrung erfüllen. Vor der Prüfungszulassung müssen Beispielstücke und Fallstudien zur Beurteilung eingereicht werden. Die anschliessenden schriftliche, mündlichen und praktischen Prüfungen müssen bestanden werden.

1. Zulassungsbestimmungen

Zur Aufnahme in ein Master Eurofarrier (MEF) Ausbildungsprogram müssen Kandidaten folgende Bestimmungen erfüllen:

- Absolvierung einer Ausbildung und Prüfung welche zum Erlangen des Titels Certified Eurofarrier (CEF) führt, oder, in Länder ohne CEF Akkreditierung, Absolvierung einer Ausbildung mit Abschlussprüfung welche zur Zulassung als selbständig Erwerbstätigen Hufschmied im betreffenden Land vorgesehen ist.
- Kandidaten welche die Ausbildung in einem anderen Land absolvieren wollen/müssen als das in dem sie selbst Berufstätig sind, müssen sich vergewissern, dass sie berechtigt sind, im Gastland zu arbeiten. Entsprechende Reglemente für EU Staatsbürger sind aufgeführt in der EU Direktive 2005/36/EC Kapitel II, Artikel 16. Die allgemeine Voraussetzung ist das ein Hufschmied den Nachweis bringen kann,

während 6 der letzten 10 Jahre Berufstätig gewesen zu sein, entweder als Lehrling oder als selbständig Arbeitender Hufschmied.

2. Ausbildungsprogram und Berufserfahrung

Kandidaten welche die Prüfung zum MEF absolvieren möchten sollten:

- Theoretischen und praktischen Unterricht an einer anerkannten Ausbildungsstätte besucht haben
- Schmieden und Fertigungstechniken auf ein hohes Niveau beherrschen
- Erfahrung in der Anwendung von Spezial- und Korrekturbeschlügen gesammelt haben unter der Anleitung von erfahrenen Hufschmieden und Tierärzten
- An Berufsrelevanten Weiterbildungen und Vorführungen teilgenommen haben

Arbeitsnachweis

Zur Prüfungszulassung müssen folgende Arbeitsnachweise eingereicht werden

- Zehn aus eigener Hand gefertigten Hufeisen aus der Liste in Anhang B
- Eine vollständig dokumentierte Fallstudie eines selbst betreuten Pferdes mit detaillierten Beschreibung von huforthopädischen Verfahren und Beschlagstechniken. Beispiele von geeigneten Techniken und Verfahren sind in Anhang C aufgeführt.
- Nachweis der Teilnahme an mindestens 10 Stunden fachrelevanter Weiterbildung pro Jahr während mindestens der letzten 2 Jahre

3. Theorie

In einer schriftliche Prüfung wird das Wissen zu folgenden Themen überprüft:

3.1 Anatomie & Physiologie

Detaillierte Anatomie der distalen Gliedmasse bis und mit Karpus /Tarsus sowie Anatomische Grundlagen des übrigen Bewegungsapparates

Struktur, Funktion und Zusammensetzung von:

Knochen Knorpel Gelenke und benachbarte Strukturen
Muskeln Sehnen Bänder Sehnscheiden und Schleimbeutel
Gefässsystem Nerven Haut

Huf und alle damit assoziierten Strukturen besonders die Mikrostruktur der Hufwand

3.2 Biomechanik

- Merkmale eines korrekten Exterieurs und balancierter Bewegung
- Biomechanik des Bewegungsablaufes und der Gangarten
- Spezialbeschlüge für die verschiedenen Disziplinen des Pferdesports
- Biomechanische Auswirkung verschiedener Spezialbeschlüge wie Keilbeschlag oder natural balance Beschlag

3.3 Exterieur und Bewegung

- Effekte von Stellungsfehler auf den Bewegungsablauf
- Korrekturmaßnahmen bei Stellungsfehler des Fohlens
- Korrekturmaßnahmen bei Stellungsfehler des erwachsenen Pferdes

3.4 Pferdegesundheit

3.4.1 Krankheiten

- Häufige Erkrankungen des Pferdes, mögliche Übertragungswege und möglicher Einfluss auf distale Gliedmasse oder Huf
- Meldepflichtige Seuchen
- Massnahmen beim Umgang und Beschlag von kranken Pferden

3.4.2 Fehlerhafte Hufformen

- Entstehungsweg von fehlerhaften Hufformen, darunter Genetisch-, Verletzungs-, Erkrankungs- oder Verwendungszwecksbedingte Veränderungen
- Bearbeitung und Beschlag von fehlerhaften Hufformen

3.4.3 Hufkrankungen

- Verletzungen und Erkrankungen der Hornwand, Lederhaut, Weichteile, Knochen, Gelenke und Sehnen in der Hufkapsel – Diagnose, Therapie und Prognose

3.4.4 Erkrankungen des Bewegungsapparates

- Sehnen und Bänderprobleme der distalen Gliedmasse, deren Behandlung und Prognose
- Probleme des Skelettes und der Muskulatur und deren Behandlung
- Fehlstellungen beim Fohlen

3.4.5 Fütterung und Bewegung

- Diät und Bewegungsempfehlungen für Pferde in leichter, mittlerer und schwerer Arbeit
- Effekte von Diät (Art, Menge und Qualität des Futters) auf Hufgesundheit und Hornqualität

3.5 Technische Grundlagen

3.5.1 Hufbearbeitung

- Beurteilung vor dem Beschlag
- Korrektes Ausschneiden normaler oder fehlerhafter Hufe unter Berücksichtigung von mediolateraler und dorsopalmarer Balance
- Ausschneiden und Bearbeiten erkrankter Hufe
- Vorgang bei Hornwandschäden (Hornspalt, Lose/Hohle Wand)
- Vorbereitung für Hornwandreparatur mit Kunsthorn

3.5.2 Kunsthorn und Klebeverfahren

- Produkte und deren technischen Eigenschaften
- Oberflächenvorbereitung
- Thermische effekte von und auf Kunsthornprodukte
- Sicherer Umgang und Entsorgung von Kunsthornprodukten

3.5.3 Huftherapie

- Futterzusätze
- Hufpflegeprodukte
- Medizinalprodukte für den Huf

3.5.4 Hufeinlagen

- Verwendung beim Reitpferd
- Verwendung in der Therapie von Huferkrankungen und fehlerhaften Hufformen

3.6 Gesetzliche und juristische Aspekte des Hufschmiedeberufs

In der folgenden Aufführung gelten die jeweiligen Gesetze und Bestimmungen des Landes in dem die Ausbildung und Prüfung absolviert werden. Kandidaten welche diese in einem anderen Land als dem eigenen absolvieren sollten auch Kenntnisse über die Gesetzgebungen in ihrem Herkunftsland haben.

3.6.1 Gesetzliche Bestimmungen und Sorgfaltspflicht bei der Berufsausübung Pflichten gegenüber dem Pferd

- Erste Hilfe Massnahmen – Definition
- Tierschutzrecht
- Überweisung in tierärztliche Behandlung
- Fachgerechte Anwendung verschiedener Zwangsmassnahmen und medikamentöser Fixation (gesetzliche Grundlagen)
- Grenzen der Hufbehandlung (Invasive Eingriffe ohne tierärztliche Supervision)

Pflichten gegenüber den Kunden

- Buchführung – Aufträge, Einnahmen, Ausgaben, Versicherungen, Marketing, Social Media
- Kompetenzbereiche – wann muss eine Zweitmeinung oder tierärztliche Unterstützung angefordert werden
- Vertragsrecht – Unternehmer (Hufschmied), Auftraggeber (Kunde) und der Werkvertrag
- Klare Kommunikation; Sorgfalts- und Hinweispflicht
- Berufliche Weiterbildung

Pflichten gegenüber Berufskollegen / Arbeitswelt

- Professionalität im Umgang, fairer Wettbewerb
- Vertraulichkeitspflicht gegenüber den Kunden
- Adäquate Versicherungsdeckung für die auszuführende Arbeit

3.6.2 Arbeitsrecht

- Unternehmen Hufschmied – Geschäftsstruktur (Selbständig-erwerbend, Angestellt, Partnerschaft etc.)
- Business Plan Erarbeitung
- Arbeitsverträge (Arbeitszeiten, Lohn, Überstundenregelungen)
- Haftpflichtversicherungen, Rechtsschutzversicherungen
- Umgang mit Angestellten – Auswahl, Einführung, Ausbildung

- Pensionskassen
- Urlaub
- Mutterschaft / Vaterschaft
- Sozialversicherungen

3.6.3 Arbeitsschutzvorschriften

- Risikobewertung – klares Verständnis des Arbeitsumfeldes und den möglichen Einfluss auf Mitarbeiter, Pferde, Kunden, Öffentlichkeit
- Verwendung von persönlicher Schutzkleidung
- Dokumentation von Arbeitsabläufen
- Sichere Wartung von Werkzeugen
- Fahrzeugsicherheit
- Feuerschutzvorschriften
- Mitarbeiter Arbeitsschutzmassnahmen (Länderspezifisch)
- Erste Hilfe

3.6.4 Steuergesetzgebung

- Besteuerung von Waren und Dienstleistungen im Hufschmiedegeschäft
- Steuerstufen
- Buchhaltung
- Zahlungsmethoden
- Folgen der Steuerhinterziehung

4. Mündliche Prüfung

Der Kandidat sollte folgende Fähigkeiten vorweisen können

4.1 Pferdebeurteilung

- Statische und dynamische Exterieurbeurteilung eines Pferdes
- Detailliertes Wissen zu der Oberflächenanatomie des Pferdes
- Wissen über häufig vorgefundene Abweichungen des normalen Zustandes welche für den Hufschmied relevant sein können

4.2 Bildgebende Diagnostik

- Beurteilung von Röntgenbildern der distalen Gliedmasse bis und mit Karpus & Tarsus
- Fall- und Vorgehensbesprechung mit Tierarzt und Pferdebesitzer anhand Röntgenbilder, MRI Bilder und/oder Ultraschallbilder. Eine Initialdiagnose muss *nicht* gestellt werden.

4.3 Rede und Antwort stehen zu der eingereichten Fallstudie

- Präsentation der Vorgehensweisen und Ergebnisse der Fallstudie
- Fragen beantworten von Tierarzt und anderen Hufschmiedern bezogen auf die Fallstudie (Hintergrund, Vorgehensweisen, Prognose)

4.4 Beschlagsplan herstellen und begründen

- Ausarbeitung eines Beschlagsplans für ein zugewiesenes Pferd (oder Pferde) anhand der vorhandenen Vorgeschichte, der Beurteilung des Pferdes und der gestellten Aufgabe

- Wissen über die jeweiligen Vor- und Nachteile des Warm- und Kaltbeschlags

4.5 Umgang mit Besitzer, Trainer und Tierärzte

- Übermittlung von genauen aber verständlichen Angaben über Problemen und Vorgehensweisen an Besitzer und Trainer
- Fundierte Besprechung von Diagnosen und Therapien mit dem behandelnden Tierarzt

5. Praktische Prüfung

Kandidaten müssen das Beherrschen aller unten aufgeführten Aktivitäten nachweisen können, entweder als zertifiziertes Ausbildungslogbuch oder anhand zertifizierter Aufzeichnungen und Photographien vom Arbeitsplatz. Eine Auswahl der Arbeiten müssen unter Prüfungsbedingungen durchgeführt werden. Anhang C enthält Angaben zu den möglichen Aufgaben (Techniken und Verfahren). Ausreichendes Vorwissen zu den theoretischen Grundlagen wird vorausgesetzt.

5.1 Schmieden

Schmiedefähigkeiten sollten von einem deutlich höheren Standard sein als bei der Hufschmiede Grundausbildung verlangt. Kandidaten müssen als Arbeitsnachweis im Vorfeld der Prüfung 10 Hufeisen aus der Liste in Anhang B anfertigen und zur Beurteilung einreichen. An der Prüfung kann von den Kandidaten folgendes erwartet werden:

5.1.1 Normalbeschlag

5.1.1.1 Schmieden aus Hufstab

Schmieden von Stempel- und Falzeisen (voll & $\frac{3}{4}$) aus passendem Hufstabmaterial unter Verwendung eines Schmiedeherde und eines Gasofens. Die Eisen müssen paarweise hergestellt werden und dürfen sowohl Vorder- wie auch Hintereisen sein in beliebigen Grössen.

5.1.1.2 Anpassung von Fabrikeisen

Anpassung (Richten) von Fabrikeisen mit Schmiedeherd oder Gasofen und Aufrichtung am Pferd

5.1.1.3 Kaltes Richten

Kaltes Richten von Fabrikeisen und aufrichten am Pferd

5.1.2 Spezial- und Korrekturbeschlag

5.1.2.1 Schmieden aus Hufstab

Schmieden von Spezial- oder Korrekturisen (Auswahl in Anhang A) aus Hufstabmaterial

5.1.2.2 Anpassung von Fabrikeisen

Anpassung von Fabrikeisen zur Fertigung von Spezial- oder Korrekturisen (Auswahl Anhang A)

5.2 Ausschneiden

5.2.1 Ausschneiden des Barhufpferdes

- Ausschneiden von nicht-arbeitenden Pferden (Zucht, Fohlen und Alterspferden)
- Ausschneiden von Barhuf Reit- oder Arbeitspferden verschiedenen Typs

5.2.2 Ausschneiden des beschlagenen Pferdes

Ausschneiden von gesunden Pferden vor dem Beschlag unter Berücksichtigung der medialateralen und dorsopalmaren Balance sowie der natürlichen Stellung des Pferdes

5.2.3 Ausschneiden von veränderten Hufen

- Ausschneiden von Pferden mit Imbalancen und Fehlstellungen
- Ausschneiden von Pferden für anschließenden Korrekturbeschlag
- Ausschneiden von Pferden mit Huferkrankungen

5.3 Beschlag (Aufrichten)

5.3.1 Beschlag von normalen Hufen

Aufrichten von Hufeisen (Handgefertigte- & Fabrikeisen) mit landesüblichen Methoden. Immer Paarweise

5.3.2 Therapeutischer oder Spezialbeschlag

Aufrichten von Eisen aus Anhang A (Stahl, Aluminium oder Kunststoff) einzeln oder paarweise. Kandidaten sollten verschiedenen Materialien verwenden und zeigen, dass verschiedene Befestigungstechniken beherrscht werden.

ANHANG A Liste der Prüfungseisen

ANHANG B Liste der Ausstellungseisen (Arbeitsnachweis)

ANHANG C Liste der zu beherrschenden Techniken und Verfahren

ANHANG A

LISTE DER PRÜFUNGSEISEN

In der praktischen Prüfung kann von den Kandidaten die fachgerechte Herstellung eines der folgenden Eisen verlangt werden:

1. Eisen mit Trachtenkeil

Für Pferde mit veränderter Zehenachse und Probleme mit der dorsopalmarer Balance

2. Side bone Eisen

Vordereisen, einseitig gefalzt, andere Seite mit abgeschmiedetem Schenkel für Pferde mit einseitiger Hufknorpelverknöcherung

3. Streifeisen /Einhauereisen

Verschiedene Eisen für Pferde die schmieden, einhauen oder streifen

4. Rocker Eisen

Bodenseitig ‚gerocktes‘ Eisen mit angeschmiedeter Zehen- und Trachtenrichtung mit oder ohne Steg für Pferde mit Hufgelenksarthrose oder Schmerzen im Bereich der Hufrolle

5. Eisen mit Schenkelverbreiterung

Nach innen verbreiterte Schenkel (Ruten) für Pferde mit empfindlicher Sole oder Hufbeinosteitis

6. Spickeisen

Mit Trachtenverbreiterung nach innen zum Schutz der Eckstreben

7. Stegeisen (Eiereisen, einfaches Stegeisen, Herzeisen)

Verschiedene Typen von Stegeisen aus Stahl oder Aluminium, für viele Zwecke geeignet

8. Frakturreisen (Geschlossenes Eisen mit aufgezogenem Rand)

Eisen zur Immobilisierung der Hufkapsel bei Frakturen des Hufbeins

9. Side extension Eisen

Eisen mit nach aussen verbreiterten Schenkel (Rute) für Pferde mit Stellungsfehler (Wandgängereisen). Stahl für adulte Pferde, Aluminium für Fohlen

10. Dreiviertel Stegeisen

Eisen zur Belastung bzw. Entlastung von bestimmten Strukturen im Huf

11. Calk and Feather Eisen (Roadster Streifeisen)

Hinteres Falzeisen mit angeschmiedetem Stollen und Streifeteil innen

12. Lateral extension and Feather Eisen (hinteres Wandgängereisen)

Hinteres Eisen mit verbreiteter äusserer Rute und Streifeteil innen

ANHANG B

LISTE DER MÖGLICHEN AUSSTELLUNGSEISEN

Hufeisen geeignet zur Einreichung als Arbeitsnachweis

1. Französisches Stegeisen

Geschlossenes Eisen mit breitem durchgehendem oder bodenseitig abgesetztem Steg

2. „Z“-Stegeisen

Eisen zur einseitigen Trachtenentlastung oder –schwebe.

3. Herzeisen

Eisen für Pferde nach Entfernung der Zehenwand (z.B. Hufrehe)

4. Herzeisen Variationen

Herzeisen kombiniert mit Eiereisen, Herzeisen mit offener Zehe etc.

5. Bügeleisen

Eisen mit höhenverstellbaren Bügel zwischen den Schenkelenden für Pferde mit Sehnerupturen

6. Schwanenhalseisen

Eisen mit Fesselstütze für Pferde mit Fesselträgerprobleme

7. Durchtrittigkeitseisen

Eisen mit kaudaler Verlängerung (Fisch-schwanz-artig) für Pferde mit verletzungsbedingter Durchtrittigkeit

8. Deckeleisen

Eisen mit entfernbaren Deckel aus verschiedenen Materialien für Pferde mit Verletzungen / Erkrankungen im Sohlenbereich, zur Befestigung mit Schrauben

9. Deckeleisen Varianten

Deckeleisen mit versenktem Deckel (Schlitzbefestigung an Zehe) mit dem ein Pferd bewegt werden kann

10. Fraktureisen

Eisen mit durchgehend erhöhtem Rand, geschlossen oder offen, um Hufmechanismus zu verhindern bei Fraktur des Hufbeins

ANHANG C

LISTE DER ZU BEHERRSCHENDEN TECHNIKEN UND VERFAHREN

Die auf der folgenden Liste aufgeführten Verfahren sollten von den Kandidaten beherrscht werden und gegebenenfalls in einer Prüfungssituation durchgeführt werden können.

Ausreichendes Vorwissen zu den theoretischen Grundlagen der Techniken und Verfahren wird vorausgesetzt.

Diese Verfahren können ein Teil der mündlichen wie auch der praktischen Prüfung darstellen, daher sollte der Kandidat die Techniken auch vorführen können.

In der Liste aufgeführt sind auch Materialien und Werkzeuge die dazu gebraucht werden und somit an der Prüfung angefordert werden können:

1. Suchen und eröffnen eines Hufabszesses

Lokalisieren, eröffnen und behandeln mit den üblichen Hufschmiede
Werkzeuge

2. Hufwandresektion

Entfernen von Teilen der Hornwand mit üblichen Werkzeuge und /oder mit
Dremel

3. Reparatur von Hornwanddefekten

Entfernen von erkranktem oder losem Horn mit üblichem Werkzeug und / oder
Dremel und anschliessende Reparatur mit handelsüblichen Kunsthorn / Kleber

4. Hornspalt

Reparatur eines Hornspaltes mit Material der eigenen Wahl (Schrauben mit
Drahtcerclagen, Schrauben mit Glasfasergewebe, Kunsthorn Patch, Metalplatte
etc.)

5. Geklebter Hufschutz

Nagellose Anbringung von Stahl- oder Aluminiumeisen oder
Kunststoffhufschutz

Vorgänge mit möglicher Verletzungsgefahr der Lederhaut müssen mit einer durch den Tierarzt angebrachten und überwachten Schmerzausschaltung (Lokalanästhesie) geschehen.